

Aufgabe 1.

C) ---In Ergänzung zu A) und B)

Hoffnung, aber auch Bedenken, auf andauernde positive Wachstumseffekte der EWWU mithilfe der Neuen Wachstumstheorie, aufgrund der wirtschaftspolitisch-institutionellen Vorkehrungen.

Diese institutionellen Vorkehrungen, welche sich nunmehr auf den ganzen Währungsraum beziehen, können in 2 Bereiche aufgegliedert werden: 1. Die Erweiterung der nationalen Ordnungs- und Strukturpolitik, hinsichtlich auf die Wachstumspolitik. 2. Die bereits behandelte Geld- und Fiskalpolitik, hier mit Einbringung des Faktors Lohnpolitik, um eine gemeinschaftliche Stabilitätspolitik zu gewährleisten.

Die EZB sieht sich nicht in der Lage, auf nationale Schocks zu reagieren, um ihren institutionell festgelegten Auftrag nicht zu gefährden. Ihr obliegt die strikte Aufgabe der Verpflichtung zur Preisniveaustabilitätspolitik

Somit wird zukünftig der Fiskalpolitik eine zunehmende Verantwortung zuteil werden. Ob sie dieser Aufgabe, auf der Ebene der einzelnen Nationen, gewachsen sein wird, ist fraglich. Gedanken spielen bereits mit der Zentralisierung der Fiskalpolitik, was eine grundlegende Gesetzesänderung voraussetzen würde.

Die Vorteile des homogenen Währungsraumes liegen auf der Hand: Die Wettbewerbspolitik, sowie die Rechtspolitik der einzelnen Nationen werden an den Währungsraum angeglichen, haben länderübergreifende Wirksamkeit, was der Effizienz der Massnahmen zugute kommt.

Technologischer Fortschritt hat seine Grenzen, aufgrund der physikalischen Gesetze, welche unumkehrbar sind. (s.o.)

Mit dem Stillstand dieses Fortschrittes kommt die Kapitalakkumulation zum Stillstand. Die Grenzproduktivität des Faktors Kapital wird nicht mehr bedient, damit tendiert die Wachstumsrate gegen NULL. ----> 0

Hier kann nunmehr die Neue Wachstumstheorie eingreifen:

-Humankapitalakkumulation.

Wissen ist nicht nur Privateigentum, sondern Eigentum der Gemeinschaft. Vergleichbar einer patentierten Innovation, welche dem Anmelder einen Wissensvorsprung garantiert, zur monopolmässigen, monetären Verwertung, und zur Entgeltleistung für erbrachten Aufwand. Ist die erfinderische Tätigkeit im Angestelltenverhältnis getätigt worden, ist der Arbeitgeber mitbeteiligt, an der monetären Ausschöpfung. Dieses geschieht bei der Theorie der Humankapitalakkumulation automatisch, durch dann entstehende Direktinvestitionen, Stärkung des Arbeitsmarktes, Erhöhung der Nachfrage zum Wohle des Staates. Langfristiges, endogenes Wachstum wird durch Humankapitalakkumulation ermöglicht, wobei diese positiven Externalitäten zu steigenden Skalenerträgen führen. Dem Abwärtstrend fallender Grenzproduktivitäten wird entgegengewirkt.

Nach meiner Meinung handelt es sich hierbei um eine Umschreibung längst praktizierter Verfahren, welche seit der Gründung des ersten Patentamtes erfolgreich praktiziert werden, im wirtschaftlichen Automatismus. Zugestehen kann man allerdings, dass Forschungsergebnisse im Währungsraum effizienter gefunden werden können, die Umsetzung in die Technologie schneller erfolgen kann, Doppelerfindungen vermieden werden, in ihrer Entstehung! Insbesondere der neue Wegfall des diskriminierenden Faktors Marktgrösse bedeutet einen grossen Schritt in Richtung von andauernden positiven Wachstumseffekten: Eine grosse Erfindung, welche in Lichtenstein entstanden ist, wird beim europäischen Patentamt angemeldet. Hier können viele Länder, notfalls mit Verfahrenskostenhilfe vom Staat, in das Schutzgebiet mit einbezogen werden. Was in Lichtenstein eventuell untergegangen wäre, wird nun im Währungsraum veröffentlicht, und kann, für die Dauer des Schutzrechtes, einer Monopolverwertung zugeführt werden.

-Learning-by-doing.

Wie in dem oben beschriebenen Beispiel der Produktionsauslagerung in Niedriglohnländer entsteht neues Wissen. Neues Wissen bei den Herstellern, aber auch bei den Anzuleitenden, welche zukünftig die Tätigkeiten verantwortlich ausführen sollen. Die Vorteile der Auslagerung innerhalb des Währungsraumes reichen von der Vermeidung von Wechselkursverlusten, der Mobilität am Arbeitsmarkt, bis zu der Infrastrukturförderung von Seiten der EZB, welche bei der Auslagerung in Drittländer eben nicht zum Tragen kommen. Diese günstigen Bedingungen innerhalb des Währungsraumes lassen viel Raum zu hoffen, dass langfristige positive Wachstumseffekte eintreten werden.

Aufgabe 1.

D)

Hoffnung, aber auch Bedenken, auf andauernde positive Wachstumseffekte der EWWU mithilfe der Neuen Wachstumstheorie, aufgrund der Herausforderungen durch die EWWU-Erweiterungen.

--- Formale Voraussetzungen eines EWWU - Beitritts

Die Masstricht Konvergenzkriterien, welche von neuen EU-Mitgliedsstaaten erfüllt werden müssen, beziehen sich auf das Schuldenkriterium, Zinskriterium, Inflationskriterium, Wechselkurskriterium. Das Ziel dieser Bedingungen ist die Harmonisierung innerhalb des Währungsraumes in den Bereichen, eine unverrückbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Gemeinschaft. Die EZB übt hierbei die wichtigste Rolle aus: Die wichtige Angleichung der Inflationsunterschiede, mit dieser zentralen Geldpolitik, stellt das Rückgrat der Gemeinschaft dar, welches immerfort präsent ist.

---Kosten der EWWU-Erweiterung

Aufgrund der ausgewiesenen Strukturschwäche neuer EU Mitgliedsländer, wie im südeuropäischen Raum, speziell auch im osteuropäischen Raum, können diese Länder guten Gewissens hier als Schwellenländer bezeichnet werden. Wichtig ist, beim Erreichen der oben beschriebenen Konvergenzkriterien, ein schrittweises Vorgehen vor dem Beitritt. Insbesondere im südeuropäischen Raum sind zum Erreichen der Aufnahmekriterien mit grossen Einschränkungen zu rechnen, was letztendlich von der Bevölkerung nicht ohne weiteres hingenommen wird. Soziale und politische Unruhen können das Ergebnis sein, bei schockartiger Einschränkung auf dem Rentenmarkt und dem Kapitalmarkt. Dieses kann nicht das Ziel der EU-Erweiterung darstellen. Vielmehr sollten die Anwarter mit den Instrumenten ihrer bestehenden Währung vorbereitende Dienste leisten, wobei eine externe Unterstützung möglich sein sollte, bei erkennbar gutem Willen des Antragstellers. Aus diesem Zusammenhang heraus kommen auf die anderen EU Mitgliedsländer neue Kosten zu, im sozialen Bereich, sowie im Bereich der Entwicklungshilfe und Strukturförderung. Wie bereits oben näher beschrieben, handelt es sich hierbei aber keinesfalls um reine Negativposten!

Bei dem Schwellenland kommt es, bei Kapitalzuflüssen aus dem Ausland, zu spekulativer Nachfrage nach dessen Inlandswährung. Die inländischen Devisenreserven erhöhen sich, die Geldmenge sowie das Kreditvolumen maximieren sich. Es entsteht eine spekulative Blase, die Vermögenswerte steigen sehr schnell, sind irrelevant. Im speziellen Fall Schwellenland kann, de jure, eine nominale Abwertung nicht durchgeführt werden, man ist gezwungen, real abzuwerten! Dieser Vorgang soll darstellen, dass, bei allzu grosser Entfernung vom EU-Sollzustand unbedingt im Wartezustand verharret werden sollte!

---Die EZB und neue EU- Mitgliedsstaaten

Die neuen Mitgliedsländer werden automatisch Mitglied des ESZB, allerdings zuerst als nicht vollwertiges Mitglied, bis zum Erreichen der o.g. Kriterien.

Hinsichtlich auf die Aufgabenstellung w.o. kann man guten Gewissens darlegen, dass aufgrund der verankerten Gesetzmässigkeiten in den Konvergenzkontrollverfahren sichergestellt ist, dass Erreichtes in der Gemeinschaft nicht geschmälert wird, neue Mitgliedsländer ordnungsgemäss integriert werden, neues Potential in allen Bereichen zur Verfügung gestellt wird.